

Acta Cryst. (1978). B34, 2958

Détermination structurale de (–)-Cr(en)₃(SCN)₃: configuration absolue de l'ion complexe: erratum.

Par C. BROUTY, P. SPINAT et A. WHULER, *Laboratoire de Minéralogie–Cristallographie associé au CNRS, Tour 16, Université Pierre et Marie Curie, 4 place Jussieu, 75230 Paris CEDEX 05, France*

(Reçu le 30 juin 1978, accepté le 7 juillet 1978)

Table 2 of the paper by Brouty, Spinat & Whuler [*Acta Cryst.* (1977), B33, 3453–3460] shows the determination of the absolute configuration for the complex ion (–)-[Cr(en)₃]³⁺. Owing to an error in editing, the structure factors $|F_c|_{hkl}$ and $|F_c|_{\bar{h}\bar{k}\bar{l}}$ were interchanged. The correct table is now given.

Tableau 2. Détermination de la configuration absolue de (–)-[Cr(en)₃]³⁺
Radiation utilisée: λ Cu K α .

<i>h k l</i>	$ F_c _{hkl}$	>	$ F_c _{\bar{h}\bar{k}\bar{l}}$	F_o, hkl	>	$F_o, \bar{h}\bar{k}\bar{l}$	ΔF_c (%)	<i>h k l</i>	$ F_c _{hkl}$	<	$ F_c _{\bar{h}\bar{k}\bar{l}}$	F_o, hkl	<	$F_o, \bar{h}\bar{k}\bar{l}$	ΔF_c (%)
3 1 1	66,0	>	59,2	86 (1)	>	78 (1)	11	1 4 4	42,5	<	48,5	47 (1)	<	54 (1)	13
3 2 1	33,2	<	49,1	44 (1)	<	63 (1)	39	3 6 5	42,5	<	49,6	48 (3)	<	56 (2)	15
1 2 2	58,1	>	52,8	70 (1)	>	64 (1)	10	4 1 6	48,9	<	54,8	56 (2)	<	63 (1)	11
6 4 2	64,3	>	56,1	77 (1)	>	69 (2)	14	2 1 6	38,2	<	43,4	43 (1)	<	49 (2)	13
1 2 3	53,3	>	46,4	62 (1)	>	55 (1)	14	2 2 6	45,1	>	39,9	51 (3)	>	44 (1)	12
1 7 3	46,1	>	38,4	53 (1)	>	44 (1)	18	4 3 6	40,8	>	45,7	45 (2)	<	51 (1)	11
6 2 4	51,6	<	58,6	62 (2)	<	70 (1)	13	2 4 6	44,0	<	52,4	49 (2)	<	59 (2)	17
10, 2, 4	42,1	>	36,8	48 (2)	>	42 (1)	13								

Book Review

Works intended for notice in this column should be sent direct to the Book-Review Editor (J. H. Robertson, School of Chemistry, University of Leeds, Leeds LS2 9JT, England). As far as practicable books will be reviewed in a country different from that of publication.

Three-dimensional nets and polyhedra. Von A. F. WELLS, S. x + 268, Fig. 224, Tabellen 41. New York: John Wiley, 1977. Preis £22.00, \$36.00.

Im Laufe der vergangenen 20 Jahre hat A. F. Wells eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten über dreidimensionale Gerüste und Polyeder veröffentlicht. Als einzelne Publikationen sind sie auf viele Jahrgänge der *Acta Crystallographica* verteilt, was sie oft schwer zugänglich macht. Vor allem die in den jüngeren Arbeiten immer häufiger auftretenden Verweise auf frühere Publikationen erschwerten die Lektüre beträchtlich. Die Idee einer zusammenfassenden Monographie ist daher sehr zu begrüßen, vor allem da sie eine Reihe zusätzlicher Abbildungen und Gedanken enthält.

Während in dem Buch *Structural Inorganic Chemistry* von A. F. Wells – seit 20 Jahren Standardwerk in der Kristallographie – die konventionelle Kristallchemie mit Bindungen, Abständen, Koordinationen usw. im Vordergrund steht, treten diese Gesichtspunkte bereits in *Models in Structural Inorganic Chemistry* (1970) zugunsten theoretischer Überlegungen stark zurück. Diese Tendenz setzt sich in *Three-Dimensional Nets and Polyhedra* deutlich fort. Beziehungen zu realen Strukturen werden nur noch in seltenen Hinweisen aufgezeigt. Der Schwerpunkt liegt hier auf den prinzipiellen mathematisch-theoretischen Überlegungen zur Ableitung dreidimensionaler Gerüste und Polyeder. Solche Betrachtungen sind den Kristallographen meist noch fremd, so dass der straff gefasste Text an

manchen Stellen schwer zu verstehen ist. Hier erweisen sich die vielen Strichzeichnungen und photographischen Abbildungen der Kapitel 1 bis 15 als hilfreich. Die stereoskopischen Halbtonbilder von komplizierten Gerüsten und Polyedern, vor allem der Kapitel 16, 17 und 19 kommen dagegen nicht so gut an. Dem Betrachter fällt auf Grund der geringen Kontraste (z.B. Fig. 16.23; 16.24; 17.10) und der Vielzahl des Informationsinhaltes (Fig. 16.4; 16.15; 16.22; 16.17; 19.1; 19.2) das Trennen der einzelnen Elemente und das räumliche Sehen des Gesamtverbandes schwer. Dazu kommt die grundsätzliche Schwierigkeit des Ungeübten beim Betrachten stereoskopischer Bilder. Einem Buch, das so stark auf das räumliche Sehen solcher Darstellungen abgestellt ist, sollte auf jeden Fall eine Betrachtungsbrille für stereoskopische Bilder beigegeben werden. Durch die theoretische Darstellungsweise, die dem Leser wesentliche Vorkenntnisse abverlangt, bleibt das Buch wohl dem fortgeschrittenen, mehr theoretisch interessierten Kristallographen und Chemiker vorbehalten, dem auch die knappen und speziellen Literaturangaben gerecht werden.

Alles in allem ein ausgezeichnetes Buch, dessen durchlaufender roter Faden den Leser vergessen lässt, dass es sich um die Zusammenfassung von Publikationen aus zwei Jahrzehnten handelt.

WALTER GEBERT

*Institut für Mineralogie
Ruhr-Universität
D-4630 Bochum
Federal Republic of Germany*